



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei
 Marburg a. M., Admannstr. 4.
 Fernsprecher Nr. 54. m. m. Bezugspreise:
 Abholen monatlich R. 6.—, viertel R. 18.—
 Buxellen „ „ „ 5.—, „ „ „ 15.—
 Duro „ „ „ 4.—, „ „ „ 12.—
 Einzelnummer 30 S. Sonntagsnummer 40 S.
 Anzeigenannahme: In Marburg Nr. 4. Bei
 der Verwaltung, R. Dohler und H. Wagner.
 In Gera: Bei J. Kienrich, Saalfeld. — In
 Jena: Bei J. Sosa's Buchh. Lohmer. — In
 Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
 Vertriebsstellen: In Gera, Magenta, G. H.
 Veltan, Leipzig, Koblitz, Bragelitz,
 Müden, Weiden, B. Heilbr., Mann, Köhler,
 Bauerbrunn, Windlich-Gros, Spielberg, Ebers-
 hausen, Straß, Unter-Draburg, Bieburg,
 Göttermarkt, Köhler, Friedau, Batten-
 berg, D. H. Landsberg, G. H. H.
 Stala, Schmalz, W. H.
 Marburg, 1919.

Nr. 182

Marburg, Dienstag den 19. August 1919

59. Jhrg.

Der Friede für Deutschösterreich.

Widersprechende Meldungen der Pariser Blätter über die Grenzfragen.

St. Germain, 18. August. „Excelsior“ meldet: Die territoriale Kommission der Friedenskonferenz hat gestern die territorialen Gegenvorschläge der deutschösterreichischen Delegation durchberaten. Die Kommission beschloß an den Vertragsklauseln keine Veränderungen vorzunehmen. Das Blatt „Kappel“ schreibt wieder, die Kommission hätte sich zu keinen großen Veränderungen entschlossen.

Wie darf sich Deutschösterreich nennen?

St. Germain, 17. August. (R. V.) Der Oberste Rat hat beschlossen, an der Bezeichnung „Österreichische Republik“ festzuhalten und die Bezeichnung „Republik Deutschösterreich“ im Friedensvertrag nicht anzuwenden. „Echo de Paris“ fügt hinzu, daß die Wiener Regierung vom Obersten Rat aufgefordert werden soll, auf die Bezeichnung „Republik Deutschösterreich“ zu verzichten und sich in allen offiziellen Akten „Regierung der österreichischen Republik“ zu nennen. Andere Meldungen lauten dahin, daß es Österreich freistehen soll, nach Abschluß des Vertrages seinen Namen zu wählen.

Das Schicksal Deutschböhmens.

Eine Lösung des Egerlandes?

Prag, 18. August. Das „Prager Tagblatt“ meldet aus Eger: Eine Abordnung der Egerer Stadtvertretung sprach bei verschiedenen Prager Regierungsstellen vor. Die Sozialdemokraten hatten eine Teilnahme an der Abordnung abgelehnt. Zunächst wurden die Vertreter vom Präsidenten Masaryk empfangen. Der Egerer Bürgermeister drückte diesem die Sonderrechtsfrage Egers und des Egerlandes vor und überreichte ihm eine Denkschrift. Er verwies darauf, daß das Egerland ein Pfandobjekt ist und als solches von Deutschland auszulösen wäre.

Präsident Masaryk gab seiner Meinung dahin Ausdruck, daß, wenn auch die historischen Rechte geachtet werden, doch auch natürliche Rechte berücksichtigt werden müßten. Er entließ die Abordnung mit dem Versprechen, der Gegenstand der Vorsprache werde geprüft werden, worauf weitere Mitteilungen an die Stadt Eger erfolgen sollen.

Hierauf sprach die Abordnung im Ministerium des Innern vor, wo ein Sektionschef erklärte, daß die Wahlkreiseinteilung nur provisorisch sei und daß erst die endgültige Nationalversammlung, die aus den Neuwahlen hervorgehen soll, die Verfassung festlegen werde. Das provisorische Wahlkreiseinteilungsgesetz habe deshalb einen Kreis mit Karlsbad und nicht mit Eger als Zentrale vorgesehen, weil das Egerland von Böhmen werde losgelöst werden.

Die Abordnung wurde hierauf vom Ministerpräsidenten Tuzar empfangen, der unter anderem sagte, das endgültige Gesetz über die Wahlkreiseinteilung wird für die Deutschen viel günstiger sein als das Provisorium. Sie werden 73 Mandate erhalten. Es wird überhaupt nichts durchgeführt werden ohne Rücksprache mit den Deutschen.

Die Ministerkrise beendet.

Das neue Kabinett und sein Arbeitsprogramm.

Marburg, 18. August. „Slovenski Narod“ bringt folgende Meldung: Da Donnerstag abends die Verhandlungen zwischen den Demokraten und Radikalen infolge des Widerstandes von Prolic gescheitert sind, haben der jugoslawische Klub, der Nationalklub und Desistenden neuerdings erklärt, im Kabinette nicht mitarbeiten zu wollen. Mittwoch abends kam es zwischen den Demokraten und Sozialisten zu einem endgültigen Einverständnis. Darnach fallen den Sozialisten, welche sich mit den Demokraten zur Ausführung eines genau bestimmten Arbeitsprogrammes verbunden haben, drei Ressort zu, und zwar das Sozialpolitische, dann das Ressort für Forst- und Bergwesen und jenes für Ernährung und Wiederaufbau. Ueber die Besetzung der übrigen Ressorts hat gestern der demokratische Klub Beschlüsse gefaßt. Aus Paris sind zurückgekehrt Dr. Draskovic und Kossa Sjojancic. Draskovic hatte eine Unterredung mit dem Präsidenten des jugoslawischen Klubs Dr. Korosec, der ihm erklärt hat, daß der jugoslawische Klub dem neuen Kabinette gegenüber in loyaler Opposition stehen werde.

Heute um 12 Uhr findet die Audienz statt. Der designierte Ministerpräsident Dr. Vidovic wird dem Regenten die neue Ministerliste vorlegen, die auf Grund persönlicher Informationen des Korrespondenten des „Slovenski Narod“ wie folgt zusammengefaßt ist: Präsidium: Davidovic (Dem. Vereinigung); Aeuheres: Trumbic (Partellos); Krieg: General Radzic (Partellos); Finanzen: Beljkovic (Dem. Vereinigung); Inneres: Svelozar Prebicevic (Dem. Vereinigung); Justiz und Konfliktante: Timoshevic (Dem. Vereinigung); Handel und Industrie: Kramer (Dem. Vereinigung); Verkehr: Draskovic (Dem. Vereinigung); Bauwesen: Bulovic (Dem. Vereinigung); Unterricht: Marinkovic (Dem. Vereinigung); Religion: Manpovic (Dem. Vereinigung); Agrarreform und Ackerbau: Poljak (Dem. Vereinigung); Post und Telegraph: Dukinic (Dem. Vereinigung); Ernährung und Wiederaufbau: Bukseg (Sozialdemokrat); Sozialpolitik: Korac (Sozialdemokrat); Forst- und Bergwesen: Kristan (Sozialdemokrat).

Das Gesundheitsressort wird zeitweilig einem anderen Ministerium angeschlossen und bleibt dieses Portefeuille frei für eine Partei, welche sich eventuell später anschließen sollte.

Die Vorstellung in der Nationalversammlung.

Belgrad, 16. August. Das neue Ministerium wird sich der Nationalversammlung Donnerstag vorstellen. Deshalb ist die Mehrzahl der Abgeordneten für diese Tage in die Heimat abgereist.

Demission der Landesregierungen.

Belgrad, 16. August. Alle Landesregierungen werden sofort nach der Konstituierung der neuen Regierung ihre Demission in die Hände des neuen Ministerpräsidenten geben.

Die Folgen der Hungerblockade.

Berlin, 17. August. Die Zeitung des Berliner Jugendamtes veröffentlicht statistische Daten über die Folgen der über Deutschland verhängten Hungerblockade. So sind im Jahre 1917 um 50.000 Kinder mehr gestorben als im Jahre 1913. Noch höher als die Sterblichkeitsziffer ist die Zahl der kranken Kinder gestiegen. Die Zeitung des Jugendamtes hat dafür gesorgt, daß alle statistischen Daten samt Belegen rechtzeitig Wilson und Lloyd Georges übergeben wü-

den. Die verantwortlichen Leiter der Entente waren also über die Wirkungen der von England eingeleiteten Hungerblockade vollkommen unterrichtet.

Die belgischen Verluste.

Versailles, 17. August. Nach einer offiziellen Nachricht aus Brüssel hat die belgische Armee während des Krieges an Toten 982 Offiziere und 20.000 Mann verloren. In ganzen hatte Belgien 365.000 Mann und 14.000 Offiziere mobilisiert.

Der Umsturz in Ungarn.

Verhaftung Kunis in Preßburg.

Prag, 17. August. Das tschechoslowakische Preßbüro meldet aus Preßburg: Der gewesene Volkskommissär Siegmund Kunis überschritt auf Grund eines falschen Passes bei Preßburg die Grenze und nahm unter einem falschen Namen bei einem Bekannten in Preßburg Wohnung. Die Polizei kam ihm auf die Spur und stellte fest, daß Kunis die Grenzwahe bestochen hatte. Der gewesene Volkskommissär wurde sofort verhaftet und gegen ihn das Strafverfahren wegen Gebrauches eines falschen Passes und wegen Bestechung einer Amtsperson eingeleitet.

Bettelheim mit 160.000 Kronen verhaftet.

Wien, 17. August. Der ungarische Kommunist Dr. Ernst Bettelheim, der von der kommunistischen Partei als „Diktator in Wien“ aufgeführt war, wurde in einem Wiener Sanatorium, wo er unter falschem Namen mit Benützung falscher Ausweispapiere Unterkunft gefunden hatte, von Polizeorganen angehalten. Zugleich erfolgte dort auch die Anhaltung der Russin Anna Nzelrod, der Gattin des bekannten russischen Kommunisten Nzelrod, der in München zur Zeit der Räteregierung tätig war. Anna Nzelrod hatte sich in der letzten Zeit ebenfalls unter falschem Namen in der Umgegend Wiens aufgehalten. Sie verhaftet bei der Festnahme die Polizeiorane durch Vorweisung eines auf falschen Namen lautenden Passes irreführen. Sie gab jedoch schließlich beim Amte ihren wahren Namen an. Bei Bettelheim wurden mehr als 160.000 Kronen gefunden.

Die Reaktion in Ungarn und die Nachbarkraaten.

Paris, 18. August. Der tschechoslowakische Außenminister Benes erklärte über die neue Umwälzung in Ungarn folgendes: Der Staatsstreich des Erzherzogs Josef hat in Böhmen und in allen Ländern der ehemaligen Monarchie heftige Aufregung verursacht. Er scheint für alle diese Länder und ganz besonders für Böhmen, aber auch selbst für das europäische Gleichgewicht eine schwere Gefahr in sich zu bergen. Unserer Ansicht nach ist das der erste Schritt zu Wiedereinstellung der Monarchie in Wien und München, und zwar einer Dynastie, gegen die wir uns alle empören.

Ueber diesen Gegenstand hatte auch der Präsident der jugoslawischen Delegation, Herr Pasic, mit Mr. Polk, dem Führer der amerikanischen Delegation, eine Unterredung. Pasic erklärte, daß die Regierung und die öffentliche Meinung mit aller Entschiedenheit eine Restaurierung der Habsburger verworfen. Mr. Polk gab zu verstehen, daß die amerikanische Delegation diesen Standpunkt teile und daß sie entschlossen ist, die Haltung Jugoslawiens und der Tschechoslowakei in diesem Betrahte zu unterstützen.

Ungarn vor einer Ernährungs- katastrophe.

Wien, 18. August. Nach amtlichen Meldungen geht Ungarn einer Ernährungs- katastrophe entgegen, weil die Druscharbeiten wegen Kohlen- und Benziumangel nicht ausgeführt werden können.

Die rumänische Okkupation.

Bukarest, 18. August. Das rumänische Preßbüro erklärt, daß die Räumung des ungarischen Gebietes nur erfolgen könne, wenn endgültig eine vom Volke freigewählte Regierung gebildet sei, die auch die Gewähr für die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen bieten wird.

Die Wohnungsnot.

Die Genossenschaft der Bau-, Maurer- und Steinmetzmeister in Marburg hat an den Stadtmagistrat Marburg eine Eingabe gerichtet, in der es u. a. heißt:

Durch die gesteigerten Arbeitslöhne und übermäßig hohen Materialpreise und durch die schwierige Materialbeschaffung ist ein großer Rückgang des Baugewerbes eingetreten und ist, wenn keine Abhilfe geschaffen wird, in einigen Monaten sogar ein gänzlicher Stillstand zu befürchten. Die näheren Ursachen dieser volkswirtschaftlich sehr bedauerlichen Tatsache sind folgende Umstände:

Ziegeleien sind nur wenige im Betriebe und bei den wenigen, die Ziegel erzeugen, wurde die Ware beschlagnahmt. Kalk ist nur zu außerordentlich hohen Preisen zu haben. Zement von Crisail direkt ist jetzt vor Monaten überhaupt nicht zu bekommen. Hierbei ist zu bemerken, daß jedoch manche Firmen viele Hunderte Waggons Zement in den Zeitungen offerieren, was darauf schließen läßt, daß die Zementfabrik nicht mehr wie früher allgemein üblich, direkt an die Konsumenten liefern will, sondern ihre Erzeugnisse an Zwischenhändler abgibt, wodurch stets eine kolossale Verteuerung und Preissteigerung der Ware hervorgerufen wird. So kostet derzeit der Zement ab Fabrik etwa über 4500 K. die gleiche Ware kostet in Ugram jedoch bereits 7-8000 K. Es beteiligen sich aber auch die Banken stark am Zwischenhandel, indem sie die Materialien aufkaufen, um sie dann bei günstiger Gelegenheit mit großem Nutzen weiterzuverkaufen. Auch ist es das Bestreben der Banken, die ganzen Ziegeleien anzukaufen und zu kartellieren, wodurch natürlich die Preise ungemein erhöht würden. Es wäre Sache der Regierung, die Zementfabriken zu verhalten, mit Ausschluß des Zwischenhandels direkt an die Konsumenten zu liefern, um wenigstens einigermaßen eine Arbeitsmöglichkeit zu schaffen, denn man ist infolge des großen Ziegemangels darauf angewiesen, mehr Betonmauerwerk herzustellen als früher und bei diesem bildet bekanntlich der Zement das Hauptmaterial.

Eisenwaren, wie Drahtstifte, Bleche, Traversen, Schließen und Betoneisen sind in Jugoslawien überhaupt nicht mehr erhältlich. Für die aus dem Auslande eingeführten Eisenwaren muß aber 2 bis 3 Mal soviel an Zoll gezahlt werden, als der ursprüngliche Eisenpreis beträgt. Solange nicht genügend Eisen im Inlande erzeugt wird, sollte doch von der Einhebung so hoher Zölle, die eine Lahnlegung des Wirtschaftslebens zur Folge haben, abgesehen werden. Dies gilt aber nicht nur für Eisen, sondern noch für viele andere unumgänglich notwendige Materialien. Denn es darf nicht außer Acht gelassen werden, daß bei einer Bauausführung nicht nur allein die Maurer, Zimmerleute und zahlreichen Hilfsarbeiter des Bauarbeiters beschäftigt werden, sondern daß auch eine ganze Reihe anderer Gewerbe dabei Beschäftigung finden, wie Dachdecker, Spengler, Schlosser, Schmiede, Tischler, Glaser, Anstreicher, Maler, Installateure usw. Aus der großen Anzahl der mit dem Baugewerbe

aufs engste verknüpften Berufe kann aber auch ersehen werden, eine wie weit reichende Beschäftigungslosigkeit ein gänzlicher Stillstand des Baugewerbes im Gefolge haben müßte.

Um nun diese für das gewerbliche Leben katastrophale Gefahr zu vermeiden, schlägt die Genossenschaft folgendes vor:

1. Es möge den konzessionierten Baugewerbetreibenden das Ziegelmaterial für die von Ihnen herzustellenden Baulichkeiten freigegeben werden.

2. Um die ungerechtfertigt hohen Preise für Kalk, Zement, Ziegel, Eisen und Holz auf ein erträgliches Niveau zu bringen, mögen die Industriellen verhalten werden, eine genaue Analyse der Herstellungskosten ihrer Erzeugnisse bei der Regierung vorzulegen, damit im Einverständnis mit derselben die Preise mit Einräumung eines bürgerlichen Nutzens bestimmt werden. Wenn eine Herabsetzung der Materialpreise nicht stattfindet, ist jedwede private Bautätigkeit gänzlich ausgeschlossen, weil bei den riesigen Baukosten eine Rentabilität des Objektes von vornherein ausgeschlossen ist.

3. Die Regierung möge für die Beschaffung billiger Eisenwaren wie Drahtstifte, Traversen usw., Sorge tragen und den konzessionierten Baugewerbetreibenden zu annehmbaren Preisen überlassen werden und von behördlichen Holzverkäufen wären stets auch die Genossenschaften zu verständigigen, nicht nur die landwirtschaftliche Bevölkerung, die bisher in dieser Hinsicht eine einseitige Bevorzugung erfahren hat.

Bei dieser Gelegenheit weist die Genossenschaft darauf hin, daß es gewiß von großem Vorteile wäre, wenn bei Beratungen zu Erlässen und Verfügungen, die das Gewerbeleben in irgend einer Weise tangieren, auch Experten aus den Kreisen der Bauarbeiter, Industriellen, Kaufleute und Handwerker zugezogen würden, welchen bei der Erledigung derartiger Angelegenheiten, zumindestens der gleiche Einfluß wie den Juristen, einzuräumen ist.

Eine derartige Einführung würde sehr bald günstige Ergebnisse zeitigen und auch wesentlich zu einer raschen Erledigung beitragen.

Was speziell Marburg und Umgebung anbelangt, so wäre es sehr im Interesse der Arbeiterschaft gelegen, Notstandsbauten ausführen zu lassen, da sonst in absehbarer Zeit die Arbeiter wegen Mangel an sonstigen Aufträgen beschäftigungslos sein werden. Stehen sodann einerseits die Arbeiter ohne Erwerbsmöglichkeit da, so büßt andererseits auch der Gewerbetreibende seine Verdienstmöglichkeit und damit auch zum weitestgrößten Teile seine Steuerkraft ein. Diesen Folgen kann mangels einer ausreichenden privaten Bautätigkeit nur durch die Vergebung von Notstandsbauten vorgebeugt werden. Hier könnten auch die Bezirkshauptmannschaft und die Bezirksvertretung herangezogen werden, die bei Instandhaltungsarbeiten und Ausbesserungen von Straßen, Brücken und Durchlässen usw. reichlich Arbeitsgelegenheit bieten könnten. Ein weiteres reiches Arbeitsfeld wäre die Vergebung von Kanalisierungen seitens der Stadtgemeinde, welche Arbeiten auch als

Notstandsarbeiten für den kommenden Winter sehr angezeigt wären.

Außerdem müßten den Bauarbeitern auch billige Lebensmittel zugewiesen werden und ganz besonders aber für die Bekleidung und Beschuhung der Arbeiter zu erschwinglichen Preisen sowie Beschaffung von Holz und Kohle für den kommenden Winter Vorjorge getroffen werden, da sonst ein Abbau der jetzigen hohen Löhne völlig unmöglich ist.

Um die zurzeit gänzlich darniederliegende private Bautätigkeit zu beleben, muß getrachtet werden, eine Rentabilität der Objekte zu erzielen. Dies wäre erreichbar, wenn weitgehende Erleichterungen in bezug auf

- 1. Grunderwerb,
- 2. Bauausführung und
- 3. Bauschuldensicherung

gewährt würden. Zu 1. Billige Baugründe könnten zur Verfügung gestellt werden, wenn die Baugrundspekulation und der Bodenwucher ausgeschaltet würden. Zu diesem Zwecke wären die verfügbaren Gelder der Sparkassen zu verwenden, mit denen größere, zur Verbaunng geeignete Grundstücke anzukaufen wären.

Hand in Hand damit müßte die Ausarbeitung eines einheitlichen Verbaunngsplanes gehen, in welchen auch die Vororte einbezogen sind. Dieser Verbaunngsplan könnte entweder vom Stadtbauamte unter Zuziehung der Genossenschaft aufgestellt werden oder noch besser wäre hierfür ein öffentlicher Wettbewerb auszuschreiben; für diesen sollte als Grundlage ein Vorentwurf dienen, mit dessen honorierter Vorfassung ortsansässige Baufachleute zu betrauen wären, die infolge ihrer genauen Kenntnis aller Verhältnisse als Erste dazu berufen wären, einen Vorentwurf aufzustellen. Spezielle Bauzonen für die Errichtung billiger Kleinwohnungsbauten und Kleinhäuser müßten darin berücksichtigt werden. Die im genehmigten Verbaunngsplane festgesetzten Verbaunngsarten müßten dann unabänderliche Geltung haben.

Zu 2. Um die durch das derzeitige Baugesetz bedingte Ueberdimensionierung von Konstruktionsteilen und unrationelle Materialausnützung zu vermeiden, die naturgemäß besonders unter den jetzigen Verhältnissen zur Verteuerung der Bauausführungen ungenügend beitragen, müssen unbedingt neue, moderne Bauvorschriften mit weitgehenden Erleichterungen — besonders für Kleinwohnungsbauten und Kleinhäuser — erlassen werden. Die dadurch erzielte Verbilligung der Bauobjekte bewirkt gleichzeitig eine bessere Rentabilität derselben, wodurch wiederum eine Belebung der privaten Bautätigkeit erfolgen würde, die noch gesteigert werden müßte durch Einräumung einer 15. bis 20jährigen Steuerfreiheit für Neu- und Umbauten.

Für die Erleichterung der Bauvorschriften kämen hauptsächlich in Betracht die Bestimmungen über die lichte Höhe der Wohnräume, die Dachwohnungen, die Größe der Mauerziegel, die Mauerstärken und die Holzfliegen.

Eine direkt fundamentale Bedeutung für die Verbilligung der Bauarbeiten hat aber

auch die Erwerbung solcher Betriebe durch die Stadtgemeinde, in denen Baumaterialien und Baubedarfsgegenstände erzeugt werden. In erster Linie kämen hier in Betracht Ziegeleien und Sägewerke mit Tischlereibetrieb. Speziell bei letzteren wäre auch den kleineren Meistern Gelegenheit geboten, bei Herstellung ihrer Erzeugnisse maschinelle Hilfe in Anspruch nehmen zu können gegen ein mäßiges Entgelt. Eine Preisumstellung würde dann von selbst eintreten. Hierzu sei übrigens bemerkt, daß sich für den Ankauf von Ziegeleien schon ernstlich jüdische Geschäftsleute interessieren; wenn die Ziegeleien in solche Hände übergehen, würde natürlich in absehbarer Zeit kein Preisrückgang des Ziegelmaterials zu erwarten sein.

Eine weitere wertvolle und wichtige Ergänzung wäre die Gründung von Wirtschaft- und Einkaufsgenossenschaften seitens der betreffenden Gewerbetreibenden, die den Einkauf im Großen betreiben könnten und den verteuerten Zwischenhandel ausschließen würden.

Zu 3. Um die zur Bauberstellung nötigen Gelder ausbringen zu können, müßten die Sparkassen billige Baurechte gewähren mit langjährigen Abzahlungsfristen (zirka 20 Jahre). Außerdem müßten die Geldinstitute aber auch möglichst große Belehungen vornehmen, eventuell unter Garantie der Stadtgemeinde.

Zum Schlusse wird der Stadtmagistrat gebeten, die vorgebrachten Bitten an die Landesregierung in Laibach weiterzuleiten und die Vorschläge, die sich auf Marburg und Umgebung beziehen, in einer Beiratung öffentlich zur Sprache zu bringen.

Jul. Glaser,
Baumeister und Vorstand.

Gehaltserwägungen.

Wir erhalten von einem geschätzten Mitarbeiter folgende Zeilen, die wir bringen, ohne mit ihrem Inhalte zur Gänze einverstanden zu sein:

Ein lediger Mensch braucht zur Bestreitung einer einfachen, sorgenlosen Lebensführung einen gewissen Betrag, den er sich durch physische oder geistige Arbeit als Lohn oder Gehalt erwirbt. Dieser Betrag langt in den meisten Fällen nur für ihn allein, nicht aber für eine Familie. Will er sich einen Hausstand, eine Familie gründen, so muß jener Betrag größer sein, und zwar genügt für jede hinzukommende Person die Hälfte des Grundbetrages. Dieser Mehraufwand von je 50 Prozent kann aufgebracht werden:

- 1. durch die Vermögensinteressen der Frau oder ihr sonstiges Heiratsgut (von einem Vermögen des Mannes wollen wir hier absehen);
- 2. durch erhöhte Arbeit des Mannes — in den meisten Fällen unmöglich;
- 3. durch die Mitarbeit der Frau — z. B. im Wirtshaus, im Kaufmannsgeschäfte, oder bei manchen Professionen, Hausmeister, Winzerin usw.;
- 4. durch die Nebenarbeit der Frau — z. B. Fabrikarbeit, Bedienung, Wäscherei oder sonstige Arbeit gegen Bezahlung.

Ein edles Frauenleben.

Roman von A. Deutsch.
(Nachdruck verboten.)

33] „Es war ein wilder, unbändiger Knabe“, fuhr der Graf nach einer Weile fort, „ohne väterliche Leitung durch die vergiftende Liebe einer sonst klugen, besonnenen Mutter großgezogen. Er war als Jüngling roh und leichtfertig, keinen höheren Zweck über sich erkennend, dem er die Kraft seiner Jahre hätte widmen können, als — den Genuß. Da sah er Sie... Doch was soll ich Ihnen sagen! O, Elisabeth, Sie sind meine Savolta, und so wie er zu ihr, will ich zu Ihnen sprechen: Der Blick deiner Augen, der Ton deiner Stimme, deine geliebte Nähe, sie leiten und lenken mich und machen mich zu allem fähig. Ich liebe dich mehr, als es je Worte auszudrücken instande sind, ich kann nicht ohne dich leben, Elisabeth.“ Sie löste den Mantel, der sie beengte, und stand auf. „Wenn Sie nicht diese Szene beenden“, sagte sie, und in ihrer Stimme lag Bohn und Schmerz, „so zwingen Sie mich, den Wagen zu verlassen.“ Er wurde totenbleich. „Ist das die Antwort auf mein heißes, leidenschaftliches Verben?“ fragte er dumpf. „Ich habe keine andere, Herr Graf. Ich will nicht untersuchen, inwieweit Ihre Ge-

fühle wahr sind“, fuhr sie dann fort und etwas wie ein leises Wehen klang aus ihrer Stimme, „aber ein Mann von Ihrem Stande sollte es sich überlegen, bevor er zu einem Mädchen, das er zu achten vorgibt, derartige Worte spricht.“

„Welche Worte? Daß ich Sie liebe, bis zum Wahnsinn liebe? O, Elisabeth, ich will es Ihnen wiederholen, täglich und stündlich, bis Sie daran glauben.“

„Denken Sie an Ihre Schwester und schweigen Sie!“ rief sie fast außer sich. „Welch ein Recht haben Sie zu solchen Worten? Ich teile Ihre Liebe nicht und werde sie nicht teilen, und das soll das letzte Wort darüber sein. Und jetzt, Herr Graf, entweder enden Sie diese Szene, oder ich lasse Mistlo halten und steige aus!“

„Ich werde den Wagen verlassen“, sagte er. Seine Stimme war nicht wieder zu erkennen; sie klang rau, fast heiser.

Wenn sie mit Absicht den zornigen, abweisenden Ton gebrauchte, um ihm auf einmal alle Hoffnung zu nehmen und seinen Stolz wachzurufen, so war, was jedem andern gegenüber richtig gewesen, es für die Natur des Grafen Geza nicht berechnet. Alle bösen Dämonen waren erwacht.

Er stieß den Wagenschlag auf und stürzte wie wahnsinnig hinaus. Einige Sekunden später sah er neben Mistlo auf dem Rutschbock, entriß dem Nichtahnenden mit einer

milden Gebärde die Zügel und die Peitsche und schlug wie besessen auf die Pferde ein, die in wilden Sprüngen davonjagen begannen.

Zum ersten Male verfehlte Elisabeths Nähe nicht nur den alten Zauber, sondern rief alle bösen Gewalten wach, und der Rückschlag war umso fürchterlicher, je länger diese unterdrückt, je mehr Geza seine Natur bezwungen hatte.

Ein Orkan ändert auch oft die Richtung, und die Gegend, die er am längsten geschoht, wird meist am heftigsten getroffen. Elisabeth wußte, daß es ein Unglück geben würde, aber es war eine seltsame Ruhe in ihrem Herzen. Sie hüllte sich fest in den Pelzmantel und drückte sich in die Ecke des weichgepolsterten Wagens, um sich vor den fürchtbaren Stößen zu schützen, denn die mißhandelten Pferde jagten in rasender Schnelligkeit über die abschüssige, finstere, von Wasserlachen und Schneehügeln unterbrochene Straße dahin, rissen die schwere Kutsche polternd nach, die bald, aus ihren Angeln gerissen, hin und her geschleudert wurde. Was er wollte, der Unglückliche? Er kannte sich selbst nicht mehr. Es war nur der eine dunkle Trieb in ihm — zu vernichten... sie, sich, Alles! Immer rasender wurde der Lauf der Tiere, immer fürchterlicher die Stöße, immer wilder und polternder das Geräusch; Elisabeth drohten die Sinne zu schwinden. Da, ein Ruck, ein

furchtbares Getrahe und der Wagen lag zerfahret an der Böschung unten.

Dem entsetzlichen Gepolter folgte eine unheilvolle Stille. Man hörte nichts als das Schnaufen der Tiere, die zitternd und mit Schweiß bedeckt, neben der zerbrochenen Achse standen.

Herr und Diener waren ziemlich weit geschleudert worden, aber sie hatten keinen anderen Schaden genommen, als daß sie ziemlich untauf auf den halbhangweichsten Schnee zu sitzen kamen.

Nach der unglückseligen Tat kam der Graf zu sich, ihm war, als erwache er aus einem bösen entsetzlichen Traume. Mit dem Bewußtsein erwachte auch der Gedanke an sie. Wo war sie abhieren? Eine wahnsinnige Angst ergriff ihn, in wilden Sätzen rannte er die kurze Strecke zurück. Da lag unter dem zertrümmerten Wagen, nur der Oberkörper frei, ein dunkler Gegenstand.

„Elisabeth!“ rief er mit halberstickter Stimme. Keine Antwort, nur ein leises Wehen.

Mit Hilfe Mistlos hob er den Wagen. Es dauerte an zehn Minuten und sie hatten vollauf zu tun, bis das schwere Gefährt entfernt und sie frei war. Einen Fußbreit tiefer und die Räder wären ihr über die Brust gegangen, so lag sie mit dem Oberkörper frei und das ganze Gewicht des schweren Wagens ruhte auf den Beinen. (Fortsetzung folgt.)

Die notwendige Frage, die jedem zur Pflicht wird, der sich einen Hausstand gründen will: „Kann ich eine Familie ernähren?“

Wohl kann der Brotgeber durch zeitliche Unterstützungen auf die Familie Rücksicht nehmen, aber von ihm zu verlangen, daß er die Kosten des Verheiratens trage, ist ganz ausgeschlossen.

Im Glasbezirke Nordböhmens arbeiten Mann, Frau und die erwachsenen Kinder in der Fabrik, der Großvater, die Großmutter und die größeren Kinder spielen sich in der Hausindustrie mit der Erzeugung von Glasperlen, Glasstaub, Korbchen usw.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Die drei Landarten, deren Verkauf von der kgl. Staatsanwaltschaft für kurze Zeit eingestellt war, dürfen nunmehr wieder verkauft werden und sind selbe in unserer Verwaltung zu haben.

Kommunisten in Marburg. Samstag wurde von den deutschösterreichischen Sicherheitsbehörden auch die Frau des Kommunistenführers Prodny nach Spielfeld überstellt und dortselbst von der Militärpolizei in Empfang genommen.

Eine Verschärfung der Wohnungskontrolle tritt laut einer Kundmachung des Stadtmagistrates mit heutigem Tage ein.

Die Freiwillige Feuerwehr Marburg und deren Rettungsabteilung hält Mittwoch den 20. August um halb 20 (halb 8) Uhr im Rüsthaus, Kärntnerstraße 12, eine außerordentliche Hauptversammlung ab.

Die Verkaufsstelle Marburg des Allg. Spar- und Konsumvereines Graz ging am 18. August an den Konsumverein in Laibach und Umgebung über.

Das deutsche Gymnasium in Gottschee. Mit Beginn des kommenden Schuljahres wird das deutsche Staatsuntergymnasium in Gottschee in ein slowenisches Realgymnasium umgewandelt.

Im Institut „Sonnenheim“ (ehemals Bierfert) in Graz können, da alle verfügbaren Plätze für Mädchen bereits vergeben sind, nur mehr Knaben aufgenommen werden.

Was bekommen die Kriegerwitwen, die Kriegerwaisen und anderen Kriegerhinterbliebenen von der Republik Deutschösterreich? So bezieht sich ein im Verlage der Wiener Volksbuchhandlung Ignaz Brand u. Co., Wien, 6., Gumpendorferstraße 18 soeben im Rahmen der „Praktischen Führer durch die deutschösterreichische Gesetzgebung“ erschienenen Bändchen.

Aktionshütte. Zu dem in unserem Blatte erschienenen Bericht über die Versammlung der Beamten der Krainischen Industrie-Gesellschaft erhalten wir von unserem Berichterstatter eine Zuschrift, worin es u. a. heißt: Mein Bericht stimmt vollkommen mit der Wirklichkeit überein.

werden kann, tatsächlich der Beschluß gefaßt, der Direktion energisch entgegenzutreten. Die von mir gemachten Angaben decken sich mit der Entscheidung, die am 2. d. M. der Direktion der Krainischen Industrie-Gesellschaft überreicht wurde.

Der Nobelpreisträger für Literatur. Berlin, 17. August. Wie der „Lokalanzeiger“ meldet, hat die schwedische Akademie entschieden, daß der diesjährige Nobelpreis für Literatur dem norwegischen Dichter Knut Hamsun zuerkannt werden soll.

Sport.

Das Fußballwettbewerb „Maribor“ - „Rote Elf“, welches am vergangenen Sonntag auf dem Sportplatz Theben ausgetragen wurde, hat alle Freunde dieses schönen Sportes voll und ganz befriedigt.

Kino.

Stadtkino. Das bereits angekündigte, hochinteressante Gesellschaftsfilmbild „Ein Lichtstrahl im Dunkel“, mit den gefeierten Kinoliebenden Mia May und Bruno Kastner in den Hauptrollen, gelangt heute zur Erstaufführung.

Donnerstag ist dieses schenswerte Programm, das im Ergänzungssteil, das heitere Filmwerk „Littie als Meisterdetektiv“ bringt im Spielplan.

Volkswirtschaft.

Devisenkurse. Wien, 13. August. Berlin (vista) 243.50, Zürich (vista) 725.—, Marknoten 241.75, Schweizer Noten 726.—, französische Noten 550.—, italienische Noten 450.—, Dollar 38.50.

Der Wert der Waldungen in Jugoslawien. Sachverständige bewerten alle Waldungen im Königreiche auf 1300 Millionen Dinar. Diese Wertsumme könne allerdings nicht erreicht werden, weil die Ausbeutung der Wälder zu wenig intensiv erfolgt.

Verstorbene in Marburg.

- 5. August. Slana Maria, Bedienerin, 65 J., Gerichtsberggasse.
6. August. Muggenauer E., Bahnschlosserskind, 4 Jahre, Perkestraße.
7. August. Heßler Karl, Ober-Kondukteur i. R., 75 Jahre, Mellingerstraße.
11. August. Balcer Marie, Kondukteursfrau, 39 Jahre, Landwehrergasse. — Petter Barbara, Beteilte, 68 Jahre, Bantalarergasse.
14. August. Slovaca Marie, Kondukteursfrau, 59 Jahre, Landwehrergasse.
16. August. Krajnc Kristine, Arbeiterkind, 8 Monate, Perkestraße.

Eingefendet.

Vernachlässigung der Zähne rächt sich bitter. Die meisten Magenkrankungen sind die Folgen schlechter Verdauung, die ihre Ursache meistens im Mangel eines funktionsfähigen Gebisses hat.

Hilfsarbeiterin

wird in der Buchdruckerei E. Kralik's Erben, Edmund Schmidgasse, aufgenommen.

Kinder-Kraft-Nährgriess

für Säuglinge, Wöchnerinnen, Rekonvaleszenten und Schwächlinge. Reichlich verdaulich. 1/2 Kg. Doz. K. 6.— Reichlich verdaulich. bei Ferdinand Hartinger, Zegetthofstraße.

Produktivgenossenschaft der Kleidermacher in Marburg

Berggasse 6 Herren- und Damenmode-Geschäft empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in- und ausländischer Stoffe, beste Ausführung in eigener Werkstätte. Die Geschäftsleitung.

Mehl, Weizen, Mais, Gerste, Korn, Kleie, Fisolen

und sonstige Landesprodukte und Früchte offeriert en gros (nur komplette Waggonladungen) 14490 Ivan Dumić, Zagreb, Zrinjevac 15.

Käse!

Halbmentaler in Laiben bis 50 Kilo Groyer 30 hoch prima Trapisenkäse 6 Romatour, Imperial, Roquefort und so weiter, liefert ab Kellerei Josef Schwab, Käsegroßhandlung, Herrngasse Nr. 32.

Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Marburg.

Am Mittwoch den 20. August 1919 um halb 20 Uhr findet im Rüsthaus, Kärntnerstr. 12, eine

außerordentliche Hauptversammlung

- mit folgender Tagesordnung statt:
1. Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Jahreshauptversammlung.
2. Neuwahl eines Hauptmannes.
3. Freie Anträge.
Sollte die Beschlussfähigkeit nicht erzielt werden, so findet eine halbe Stunde später eine zweite Hauptversammlung statt, bei der jede Anzahl beschlussfähig erscheint. Die Kameraden haben hiezu pünktlich und bestimmt zu erscheinen. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. Die Wehrleitung.

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir, dem werlen Publikum von Marburg und Umgebung höflichst bekannt zu geben, daß ich auf vielseitiges Verlangen eine Annahmestelle in der Viktringhofgasse 18 errichtet habe und ab heute alle Wäschegattungen zum Putzen angenommen werden. Achtungsvoll Hl. Strohmeier Erste Marburger Wäsche-Feinputzanstalt Franz Josefstraße 9.

Prima Tafelspeck Trapisen- und Romatour-Käse Gebrannte Gerste a la Kneipp

Bohnen Seife verkauft billigt an Wiederverkäufer Filiale J. Sigovic, Hauptplatz 21.

Karbid

Karbidlampen, Brenner u. Cereisen (Feuersteine) stets in großer Auswahl und billigt bei Alois Hen, Marburg Burggasse 4.

Schneller Pony-Schimmel

ein- und zwispännig gefahren, hat abzugeben Gutsbesitzer Rotwein-Marburg. 14532 Heiratsangebote für Damen und Herren in der Korrespondenzpost der „Neuen Roman-Zeitung“ Verlag, Graz, Wartingerg. 30. Preis vierteljährig 5 K., halbjährig 9 K., ganzjährig 18 K. zu beziehen bei allen Verschleißstellen allerorts oder Verlag direkt.

Stärke

verkauft 14529 USSAR Mellingerstraße 57.

Warnung!

Warne hiemit jede Person an die Aloisia Grach Geld oder Geldeswert verabzugeben, da ich in keinem Falle der Zahler bin. Anton Murko.

Ein schönes, gelbes Pferdegeschirr

wird zu kaufen gesucht. Anfragen in der Verw.

Germ

verkauft 14530 USSAR Mellingerstraße 57.

Prima Staubschwefel

Mann gebrannt, Galacil (Blauvitriol) zu haben bei Ferd. Hartinger, Zegetthofstraße. 14482

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Kompagnon event. Mitbesitzer für ein Geschäftshaus Mitte der Stadt gegen Entlohnung gesucht. Anträge unter „Mitbesitzer“ an die Bero. 14516

Guter Kostort für 2 Knaben in Graz. Benützung von Klavier und Badzimmer nebst bewährter guter Nachhilfe im Studium daselbst im Hause. Anfr. in Bero. 14416

7 Meter feines Friedensschiff gegen 2 Kilo Zucker u. Barzahlung gesucht. Unter „Schiff“ an die Bero. 14479

Gute Zucker, Grieß oder Reis für Branntwein. Anfr. Bero. 14448

Fräulein übernimmt Näharbeiten sowie Umänderungen von Hüten und Kleidern ins Haus. Nagysstraße 10, 3. Stod, Tür 14.

Dadel. Schöner reiner Dadel wird zum Verlegen gesucht von 13-14 oder 18-19 Uhr, Herrengasse 40, part. rechts. 7401

Entgehendes Gasthaus, Goldgrube, bis in 8 Tagen zu veräußern wegen Todesfall. Barzahl. notwendig 8000 K. Zuschr. sind zu richten unter „Goldgrube“ an die Bero. 14548

Realitäten

Ein Zinshaus mit einem Geschäftslotal, schöne Lage ist zu verkaufen. Antr. unter „Günstig“ an die Bero. 14538

Gelbes Villa oder Einfamilienhaus. Zuschr. Marburg, Wotfisch 8. 7218

Haus mit Gemischtwarenhandl. und Bundesproduktengeschäft nebst Gasthaus (Goldgrube) wird wegen Familienangelegenheiten sof. verkauft. Anfr. in Bero. 14545

Keine Wirtschaft, besonders für Pensionisten geeignet, mit Haus, Stallungen, Feld und Obstgarten, eine Viertelstunde von der Bahnstation Böllschach entfernt, ist zu verkaufen. Anfr. bei D. Knastisch, Lugendorf, Post Böllschach. 7417

Witten, Zins- u. Geschäftshäuser von 30.000 bis 180.000 K. **Zeit** gegen 6 Joch, schöner Buchenwald, Felder, Obst-, Wohn- und Wirtschaftsgebäude nur 20.000 K.

Zeit, Stadtnähe, samt Vieh u. Ernte 7420

Gasthaus samt Wirtschaft.

Realitätenbüro „Rapid“, Marbg., Herrengasse 28.

Zu kaufen gesucht

Wassflaschen, 7/10 Bouteillen lauff Weingroßhandlung Fugel und Hofmann. 11614

Sortierte Fische (Wohne, g. d. d. Quant. sowie trockene Schwämme, Pilzlinge lauff zu besten Preisen in F. Petelin, Ober-Pulsgang bei Pragerhof. 14456

Piano, gut erhalten zu kaufen gesucht. Zuschr. mit Preisangabe an Jandrich Hotel Mohr. 7396

Einige hundert Kilo Fischlein werden von der Firma Fr. Bangner in Gills zu kaufen gesucht.

Werd samt leichtem Wagen und Geschirr zu kaufen gesucht. Oberresident Mioni, Bettau. 14526

Kaufe Kasse, 1er, 2er, 3er event. auch größer. Filiale S. Sigovic, Marburg, Hauptplatz 14542

Zu verkaufen

Geschlechts, Würste, Käse, Speck, Olivenöl, Kalao, Seife, Kerzen lauff Sepp Schmidt, Graz, Amentstraße 25. 14474

Küchengerät, 2 Zimmer- und ein Küchenisch zu verkaufen. Schaffnergasse 26. 14480

Herrenfahrrad zu verkaufen. Neiderstraße 1, Hausmeister.

5 bis 7 Wochen alte Ferkel verkauft Oekonomieverwaltung der Militärberrealtschule in Marburg. 14525

Stupflügel und Herrenfahrrad zu verkaufen. Adresse Tegetthofstraße 57, 1. St. 14458

6 Meter brauner Ledern zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 14459

Ein paar neue, weiße **Niederstühle Nr. 37** billigst abgegeben. Urbanigasse 21, parterre rechts, 1. Tür. 14470

Schöne braune Stute, 5jährig, guter Geber und sicher im Zug, fromm zu verkaufen. Anfr. Alferheilengasse 14. 14488

Neue Kartoffeln, circa 600 Kilo, verkauft Franz Kubi, Marburg, Billa Alwies. 14494

Schlafzimmer, licht, modern, fast neu, samt Küche ist preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 14493

Schwarzes Tuchkleid, Schneiderarbeit, für größere Dame billig zu verkaufen. Anfr. Mozartstr. 52, part. 14448

Zwei Handwagen, ein größerer und ein kleinerer, sind zu verkaufen Burggasse 2 beim Hausmeister 14518

Pferd, vollkommen zugeritten u. einzufahren, zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 14504

Schalen-Balanzwagen, neu angekommen. verkauft Karl Ujfar, Burggasse 28. 14372

2 große, transportable, ausgemauerte neue **Kochkessel** mit 150-180 Liter Inhalt sind abzugeben. Anfr. Mittelstandsstraße, Goethestraße. 14119

Jagdgewehre und **Munition** erzeugt und liefert Franz Sobia, Gewehrfabrik in Ferlach, Kärnten. Versandt nach Jugoslawien zollfrei. Preisangabe nach Belangen kostenlos. 14334

Eine schöne 6jährige Stute, ungarischer Schlag, nicht arabisch, 15 Faust hoch, vor Zug und Auto sicher, geht ein und zweispännig, ist zu verkaufen bei Maria Kollnig in Brunnorf, Bezirksstr. 5, bei Marburg. 14501

Sportanzug zu verkaufen. Anfr. Blumengasse 3. 7414

2 Dugend Eierländer Dekorationsbierkrüge achtschiffen, zu verkaufen. Anfr. Herrengasse 56, Tür 8. 14554

Chestbed, verstellbare Lampe, Dominospiel, Tombolabibel, Leuchter, neue Blöschbüchse, Bierervice, Silber, Bettzeug, Blumen, breite neue Spitzen, Thermometer, Kleiderhalter, große Pulve und Verschiedenes zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 7419

Grüngetelte Herrenschuhe, Hausleinenhandtücher, geschälte Bettdecken und Verschiedenes zu verkaufen. Anfr. Tegetthofstraße 55 2. Stod, gegenüber Siege. 7418

Gut erhaltener schwarzer Stupflügel und **Glasbügelmachine** mit Tisch preiswert zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 7413

Garantirt echtes Rindschmalz 1 Kilo 36 K. zu verkaufen. Anfr. Kasinogasse 2, Tür 2. 7412

3 Gartenfontänen mit Pöfser ein Tisch, schöne Badewanne, eine elegante Hängelampe, Stehlampe, landwirtschaftliche Wäcker, schöne Grammophon mit Batterieplatten spottbillig zu verkaufen. Anfr. Grindelgasse 6. 14543

Schwarze Herbstjacke für starke Frau zu verkaufen. Anfr. Unterothweinerstraße 6, 1. St. 7403

Pendeluhr, Federottomane, Lampen, Bilder, Küchenisch zu verkaufen. Anfr. Färberg. 5, Tür 17. 14537

Im Militärverpfelegungsamt wird eine größere Menge von Schweinefutter (Kartoffel) verkauft. Reststanten wollen sich zwecks Beschaffung heute beim obigen einfinden. 14547

Schreibisch groß, hart, Küchenrichtung alt und Verschiedenes billig zu verkaufen. Anfr. Pöcherich Friedhofgasse 7. 7410

Ein fast neues **Herrenfahrrad** wird verkauft. Anfr. Hermann, 8.

Hochmoderne, elegante Speisezimmer-einrichtung, Gaslampe, verstellbare, Bodenbürstmaschine, weiße Kognallische 7/8, Doppelkammerherd, Petroleumlampe Tisch, Veranda: be, Kisten, Regensack, 2 lange Brotkörbe, Gläser, Spielereien, Schultafel und Verschiedenes zu verkaufen. Anfr. Herrengasse 58, 3. St., Tür 12.

2 Paar Damenschuhe 36, weiß u. schwarz, Herrenschuhe 43 und ein schwarzer roter Vorhang, ein Kinderbett billigst zu verkaufen. Wo sagt die Bero. 7388

Ottomane und 50 Paar **Chestbede** zu verkaufen. Anfr. Freihausgasse 1, 1. Stod. 14522

2 goldene und **silberne Uhren,** eiserne Benzinfässer und verschiedene Möbel zu verkaufen. Anfr. Herrengasse 4. 7389

3 Wolfshunde 7 Wochen alt zu verkaufen. Anfr. Tegetthofstraße 6. 7387

Stoff für Herrenstravanzanzug preiswert zu verkaufen. Anfr. Maschall, Kasinogasse 4. 14535

Ein großes **Vogelhaus,** großer Kasten weich, zu verkaufen. Anfr. Gerichtshofgasse 32, 3. Stod, Tür 12. 7402

2 fast neue Fensterrolleung a 20 K. und große Kisten zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 7405

Sehr gut erhaltenes, italienisches **Halbrenn-Herrenfahrrad** zu verkaufen. Anfr. Gerichtshofgasse 26, 1. Stod, Tür 3. 7409

Stellage, Lampen, Herrenrod, Näherische, Schuhe zu verkaufen. Anfr. Burggasse 28. 7400

Dunkelblaues Mantelkleid und ein **lichtes Staminlet** zu verkaufen. Anfr. Steffel, Schillerstraße 26, part. 7403

Herrenrad, deutsches Fabrikat, sehr gut erhalten mit Friedensgummi und Torpedofederlauf, um 500 K. zu verkaufen. Anfr. Brunnorf, Schmiedgasse 12, im Hof, Tür 10. 7397

Elegante Zimmer-einrichtung geschmückt mit gedrehten Säulen, großer Spiegel, Gasleuchter, Leuchter, Bilderrahmen und verschiedene Sachen zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 14533

Zu vermieten

Nett möbl. Zimmer für Dame zu vermieten. Anfr. Josefstraße 2.

Großer, lichter Keller zu vermieten, Herrengasse 52, 2. Stod, links. 14169

Großes unmobiliertes Zimmer event. mit Kabinett, streng febar zu vermieten. Adresse Bero. 8398

Unmobiliertes schönes Zimmer mit separiertem Eingang sofort zu vermieten. Gerichtshofgasse 25, 1. Stod. 14553

Zu mieten gesucht

Nett möbl. Zimmer samt Verpflegung von ausländischen Herrn gesucht. Antr. unter „Eosof“ an die Bero. 14421

Nett möbliertes Zimmer mit Frühstück, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge unter „Zentrum“ an Bero. 14491

Möbl. Zimmer samt Verpflegung zu mieten gesucht. Anträge unter „Zeit“ an Bero. 7390

Stellengesuche

Besseres Mädchen für alles, das gut locht, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle ab 1. September. Anträge unter „Ehrlich“ an B. 14450

Oekonomieverwalter, 30 Jahr alt, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, energisch, in allen Gebieten der Wirtschaft unseres Gebietes bewandert, wünscht keinen Posten zu verändern. Würde auch eine vernachlässigte Oekonomie gerne übernehmen, um sie ertragsfähig zu machen. Offerte mit kurzer Angabe der Größe u. Lage der Oekonomie, dann der Bezüge an Oekonomieverwalter an die Bero. 14524

Befähigte autöndige Köchin wünscht zu 2-3 Personen neuen Bescheinigung entgegenkommen bis 1. September. B. F. Windischkestrich, Burggasse 62. 8391

Offene Stellen

Möbeltischler wird sofort aufgenommen. Anfr. R. Benkisch, Kartschowin 140. 14549

STADTKINO am DOMPLATZ

Direktion: Gustav Siege.

Heute, 19., bis einschl. Donnerstag, 21. August: **Mia May und Bruno Kastner**

die beiden beliebtesten Filmstare in dem großen Gesellschaftsittendrama

Ein Lichtstrahl im Dunkeln

In Vorbereitung: **Die Buben aus der Paulusgasse.** Großes Filmwerk. Täglich Vorstellungen um halb 19 (halb 7) und halb 21 (halb 9) Uhr.

Besseres deutsches **Fräulein** zu 2 Kinder für Volksschulunterricht aufs Land gesucht. Vorzuziehellen Elisabethstraße 15, 2. St. 14103

Brauer-Lehrerlehrling, bei der Landesprachm. wird, wird sofort aufgenommen. in der Gemischtwarenhandlung des Alois Frey, Hofstr. 14427

Einfache Köchin mit Jahreszeugnissen sucht Posten ab 1. September. Antr. unter „Heilig u. rein“ an Bero.

Erstbändige Buchhalterin, Slowenin bevorzugt, findet sofort Aufnahme. Schriftliche Offerte mit Gehaltsanspruch sind zu richten an J. G. G. G. Filiale, Hauptpl. 21

Nettes Lehrmädchen in Taschengeld wird sofort aufgenommen bei Hans Barta, Maschinenfabrik, Parchofstraße 6. 14539

Kinderstubenmädchen zu einem 2- und einem 7-jährigen Mädchen sofort gesucht. Offerte mit Gehaltsanspruch an Helene Krumpholtz in Siska, (Slowenisch oder deutsch).

Gartenbursche wird aufgenommen bei der Gutsverwaltung des Herrn Grafen Pachta in Ober-St. Kunigund. 14527

Wingereute werden von der Gutsverwaltung des Herrn Grafen Pachta in Ober-St. Kunigund aufgenommen. 14528

Erläutige Zahlkassiererin mit Jahreszeugnissen wird gesucht. Anfr. i. d. Bero. 7404

Gesucht wird für ein Herrschaftshaus **Wirtschafterin,** die selbstständig locht, Geflügel und Schweinezucht versteht, wömmöglich nähen und gut bügeln kann. Anträge unter „Herrschaftshaus“ in Samobor bei Pazare. 14538

Weingartenarbeiter, 1 Krone per Stunde und Mittagessen oder 7 Kr. per Tag und ganze Verpflegung werden aufgenommen. Anfragen Gaswerkstraße 13. Geschäft. 14464

Verkäuferin der slowenischen und deutschen Sprache wird per sofort aufgenommen im Speisegeschäft S. Murto, Weillingerstraße 24. 14477

Lehrling, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, guter Schulbildung findet sofort Aufnahme bei Ferd. Kaufmann, Speiserehandlung, Hauptplatz 2. 14470

Kontoristin, flotte Stenographin und Maschinenschreiberin, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig zum sofortigen Eintritt gesucht. Einige Praxis erforderlich. Angebote unter „Aktiengesellschaft Nr. 248“ an die Bero. des Bl. 14486

Bekanntmachung.

Mit 18. August geht die Verkaufsstelle Marburg des Allg. Spar- und Konsumvereines Graz, an den Konsumverein in Laibach und Umgebung zufolge Uebereinkommens der Verwaltungen der beiden Genossenschaften über. Die Mitglieder des Allg. Spar- und Konsumvereines Graz haben sich daher beim Konsumverein Laibach und Umgebung als Mitglieder neu anzumelden. Der Beitritt hat in der Verkaufsstelle, Berggasse 4, zu erfolgen. Eine Beitrittsgebühr haben übertretende Mitglieder nicht zu bezahlen.

Die Geschäftsanteile, die bei beiden Genossenschaften 50 Kronen betragen, werden übertretenden Mitgliedern im kurzen Wege überschrieben. Die Uebertragung von Spareinlagen erfolgt über schriftliche Aufforderung, die auch in der Verkaufsstelle, Bergstraße 4, abgegeben werden kann.

Schließlich sei noch darauf verwiesen, daß der Wortlaut der Statuten des Konsumvereines Laibach mit dem des Allg. Spar- und Konsumvereines Graz, gleich ist.

Der Konsumverein Laibach wird in kürzester Zeit eine Mitgliederversammlung in Marburg einberufen, die in den Lokalbättern und im Blatte „Naprej“, sowie im Verkaufsfokal bekanntgegeben wird. Bei dieser Versammlung werden alle weiteren Zusätze erteilt.

Die Dividendenmarken und Mitgliedsbücher für das Geschäftsjahr, und zwar vom 1. Juli 1918 bis einschließlich 16. August 1919 sind bis spätestens 31. August 1919 an der Filiale abzuführen. Ueber abgegebene Mitgliedsbücher, die Spareinlagen betreffen, wird ein Depotschein ausgestellt.

Allg. Spar- und Konsumverein für Laibach und Umgebung.

Kundmachung.

Das Wohnungsamt des Stadtmagistrates wird wegen Mangel an verfügbaren Wohnungen von heute an, vorläufig bis Ende August 1919, für den Parteienverkehr gänzlich geschlossen. Während dieser Zeit findet im Sinne der Kundmachung vom 4. März 1919 eine genauere Verpflegung der Häuser zwecks Erneuerung von dringend benötigten Wohnungen, sowie Kontrolle jener, die ungeachtet wiederholter Kundmachungen ihrer Anmelde- und Wiederanmelde-Verpflichtung nicht nachkommen; letztere werden nun rückwärts im Sinne des vorletzten Absatzes der Kundmachung vom 30. Jänner 1919 nicht nur die strengste Bestrafung, sondern auch die Beschlagnahme ihrer Wohnung zu gewärtigen haben.

Stadtmagistrat Marburg, den 18. August 1919.
Der Regierungskommissär: Dr. Pfeifer m. p.

Loge Nr. 9 von Courts-Mahler

sowie andere spannende Romane usw., Erzählungen, Sport-Rundschau, illustrierte Frauenzeitung, Korrespondenzpost (Sektors- und Kartentausch usw.). Angebote finden Sie im heimischen Wochenblatt

Neue Roman-Zeitung

Verlag Graz, Wartingergasse 30. Zu haben in allen Vertriebsstellen. Preis pro Nummer 40 Heller. Vierteljährig K. 5.—, halbjährig K. 9.—. Nedermann lese das Blatt, verbreite es und werde neuer Leser.

Dankagung.

Anlässlich des Ablebens unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Groß- und Urgroßvaters, des Herrn

August Krieger

sprechen wir allen, besonders der löblichen Feuerwehr Mahrenberg unter dem Kommando des Herrn Hauptmannes Alois Brudermann, den Feuerwehren Höhenmatten und Saldenhofen, der Bürgerwehr und allen Beteiligten, welche dem Dahingegangenen die letzte Ehre erwiesen haben, sowie auch für die vielen Kranz- und Blumenpenden unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Krieger
Mahrenberg und Oberjeßing.